

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblattes“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 148.

60. Jahrgang.
Sonntag, den 29. Juni

1913.

Den Jahrmart betrefend.

Anlässlich des am 30. Juni und 1. Juli dieses Jahres hier stattfindenden Jahrmarktes wird hiermit folgendes angeordnet:

- 1) Der Jahrmarkt beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag abend 10 Uhr.
- 2) An dem vorhergehenden Sonntag kann bereits nachmittags von 3 Uhr ab mit Eß- und sonstigen Waren feilgehalten und können Karussells, Schau- und Echtebuden geöffnet werden.
- 3) Das Feilbieten mit Bier, Branntwein und anderen geistigen Getränken ist verboten.
- 4) Alle von Privaten auf dem Marktplatz errichteten Schau- und Verkaufsbuden, Stände, Karussells, Schaukeln usw. müssen mit einer deutlich lesbaren Firma versehen sein, welche den vollen Vor- und Zunamen sowie Wohnungsangabe des Inhabers enthält.
- 5) Das Wegwerfen von Papier und anderen verunreinigenden oder den Verkehr beeinträchtigenden Gegenständen ist auf dem Marktplatz strengstens verboten. Die In-

- haber von Buden und Ständen sind verpflichtet, den Platz vor und neben denselben von dergleichen Abfällen jederzeit rein zu halten.
 - 6) Der Verkauf sogenannter Rabaufläden und das Spielen mit solchen auf dem Marktplatz und außerhalb desselben ist verboten.
 - 7) Buden, in denen Eß- und sonstige Waren feilgeboten werden, sowie Karussells, Schieß- und Schauuden sind abends spätestens um 10 Uhr zu schließen.
 - 8) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden zu schließen und die Waren von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waren in die Kisten muß spätestens um 11 Uhr abends beendet sein. Das Abfahren eingepackter Kisten und gepackter Waren ist noch an dem darauffolgenden Tage gestattet.
 - 9) Das Stättgeld wird auf dem Marktplatz eingehoben.
- Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen in Ziffer 1—8 werden, soweit nicht bereits in den bestehenden Gelehen Strafen angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Stadtrat Eibenstock, den 20. Juni 1913.

Kommt der Schiedspruch zustande?

Wenn man will, kann man heute die Balkankrise wieder als etwas verschärft ansehen. In Berliner politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß von einer Beseitigung der Kriegsgefahr gegenwärtig ebensowenig die Rede sein könne, wie von einem sicheren Ausbruch des Krieges. Der Schwerpunkt der Situation liege immer noch in der Frage, ob es gelingen werde, Bulgarien und Serbien zur Annahme des russischen Schiedsgerichts zu bestimmen. Einige Hoffnung hatte man ja auch auf die geheimen Stupschina-Sitzung gesetzt; man erwartete wenigstens Aufschluß über den Stand der Dinge zu bekommen. Auch damit ist es aber nichts, denn ein amtlicher Bericht über die Geheimsetzung soll ja nicht ausgegeben werden. Und wie sieht es mit der Annahme des russischen Schiedsgerichts aus? Wenn man einem Telegramm aus Bukarest glauben schenken kann, braucht man an ein Zustandekommen des Schiedspruchs nicht mehr zu denken:

Bukarest, 27. Juni. Bulgarien verlangt, daß Rußland binnen acht Tagen seinen Schiedspruch fälle, da das bulgarische Heer ungebührend bis zur Meuterei entweder die Demobilisierung oder den Krieg fordert. Auf dieses Verlangen antwortete Sazonow in höflichem Tone, daß unter diesen Umständen der Zar das Schiedsrichterveramt ablehne.

Auch in Wien ist der im Anfang dieser Woche herrschende Optimismus in das Gegenteil umgeschlagen. Das kann auch nicht sehr verwunderlich erscheinen, denn in Belgrad jubelt man über österreichische Mißerfolge auf diplomatischem Gebiete:

Wien, 27. Juni. Die Balkan-Nachrichten lauten heute für Oesterreich-Ungarn recht ungünstlich. Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Erklärungen, die Pajtsch in der Stupschina gab, für die Zukunft Serbiens so günstig gewesen seien, daß man ein Zurückweichen für den Augenblick durchaus rechtfertigen könne. Das Kabinett bleibe in seiner bisherigen Zusammenfassung, unter Zustimmung auch der Opposition. Herr von Hartwich sei des Vertrauens von Petersburg, wie auch von Belgrad nach wie vor sicher. Die Haltung Rumaniens wird nun selbst schon in den, dem Ministerium des Aeußeren nahestehenden Organen als bedenklich bezeichnet. Kritische Stimmen sagen, Oesterreich-Ungarn habe Bulgarien nicht gewonnen und Rumänien verloren. Das letzte Gefecht in Platzwa scheint die Stimmung in Belgrad sehr gehoben zu haben. Jedenfalls sei aber bei allen diesen Meldungen eine gewisse Vorsicht zu beobachten.

Ueber die Haltung Rumaniens, die bulgarisch-serbischen Zusammenstöße und die itzgerischen Maßnahmen Griechenlands informieren nachstehende Meldungen:

Bukarest, 27. Juni. Die rumänische Regierung sandte eine Note nach Sofia mit der Ankündigung, daß Rumänien, falls die Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und Serbien beginnen, sofort eine militärische Aktion einleiten werde. Die Mobilisierung stehe bevor.

Athen, 27. Juni. Ein Telegramm aus Saloniki gibt folgende Einzelheiten über die letzten Zusammenstöße der serbisch-bulgarischen Truppen. Die Operationen begannen um 1 Uhr nachts. Die bulgarische Vorhut überschritt unter dem Schutze der Dunkelheit den Fluß Platzwa und setzte sich auf der rechten Seite fest. Als das Gros der Bulgaren den Fluß überschreiten wollte, kam das serbische Detachement

an, das sofort zur Offensive überging. Die Serben eröffneten das Feuer und vertrieben die Bulgaren aus ihren Stellungen. Diese flohen in der Richtung nach Kotschana, bis wohin sie von den Serben verfolgt wurden. Die Bulgaren ließen viele Tote und Verwundete zurück. Es dürfte dem Zusammenstoß also doch mehr Bedeutung beizumessen sein, als die letzten Meldungen dies zugeben wollen.

Athen, 27. Juni. Das Regierungsblatt veröffentlicht ein Dekret, wonach für den 16. Juli alle Reservisten der Jahressklasse 1902 und für den 19. Juli die der Jahressklasse 1901 einberufen werden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser in Kiel. Der Kaiser nahm am Freitag nachmittag den Tee auf dem Dampfer „Victoria Luise“ der Hamburg-Amerika-Linie und besuchte später die Nacht „Rovenska.“ Zur Abendtafel an Bord der Nacht „Hohenzollern“ waren Mitglieder des Norddeutschen Regattaver eins und einige Jachtbesitzer geladen.

Senioren-Konvent. Während der Plenarsitzung des Reichstages am Freitag trat der Seniorenkonvent zusammen, um über die Geschäftslage für die nächsten Tage zu beraten. Zunächst sollen am heutigen Sonnabend in dritter Lesung die Wehrvorlage und der Wehrbeitrag erledigt werden. Am Montag sollen die Deckungsvorlagen, betreffend die fortdauernden Kosten in dritter Lesung beraten werden. Auf diesen Tag sollen auch alle Abstimmungen verschoben werden. Außerdem sollen auf die Tagesordnung für Montag die noch zu erledigenden Wahlprüfungen gesetzt werden. Wenn nötig, wird der kommende Dienstag noch für die Beratungen mit zugekommen.

Oesterreich-Ungarn.

Annahme eines neuen Strafgesetzes. Das österreichische Herrenhaus hat das neue Strafgesetz mit der beantragten Verschärfung der Strafen bei Spionagevergehen angenommen.

Rußland.

Eine Interpellation der Reichsduma. Die Reichsduma hat mit allen gegen 49 Stimmen der Rechten beschlossen, an die Minister des Innern und der Justiz Interpellationen zu richten, betreffend das gescheiterte Vorgehen der Verwaltung während der Wahlperiode der vierten Reichsduma.

Holland.

Zurücktritt des holländischen Kabinetts. Nach einer Audienz bei der Königin am Freitag erklärte der Ministerpräsident einem Korrespondenten des „Handelsblad“, daß das Kabinett zurückgetreten sei.

England.

Veränderungen im englischen Kabinett. Gerüchte über eine bevorstehende Veränderung im englischen Kabinett sind in den letzten Tagen wieder viel besprochen worden. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß während der Session, also nicht Mitte August, ein Portefeuillewechsel stattfinden wird, schon aus dem Grunde, weil die Regierung die erstbeabsichtigten Nachwahlen jetzt gerne vornehmen lassen dürfte. Im Späthjahre wird man vielleicht eher mit Änderungen im englischen Kabinett zu rechnen haben.

Poincaré in London. Wie das Neu-

terische Bureau erfährt, hatten der Minister des Aeußeren, Pichon, und der französische Botschafter Cambon am Freitag vormittag während eines Besuchs Poincarés in Windsor eine lange Besprechung im Auswärtigen Amt mit Sir Edward Grey und Sir Arthur Nicolson. Am Nachmittag hatten Sir Edward Grey und A. Nicolson eine mehr als einstündige Unterredung im St. James-Palast mit Poincaré, der auch der französische Botschafter und Pichon beizusahen. Das Reutersche Bureau ist ermächtigt, mitzuteilen, daß das Gebiet der Unterredung nicht nur die Balkankrise und die Aufrechterhaltung des Friedens einschloß, sondern auch die Türkei betreffende Fragen einschließlich der Angelegenheiten, die in diesem Lande für beide Staaten von Interesse sind. Alle Angelegenheiten von gegenseitigem Interesse für England und Frankreich wurden berührt. Ein formelles Protokoll wurde nicht unterzeichnet, doch ließ die Unterredung die Tatsache erkennen, daß die Ansichten beider Regierungen sich in vollkommener Uebereinstimmung befinden. Am Freitag früh hat Poincaré London wieder verlassen und ist nach Paris zurückgekehrt.

Amerika.

Ausweisung koreanischer Obstpflücker. Aus Hemet in Kalifornien wurden die koreanischen Obstpflücker ausgewiesen. Es herrscht deshalb unter diesen große Erregung. Die Ursache der Ausweisung ist noch nicht bekannt.

Die Lage in Mexiko. Die Lage in Mexiko gestaltet sich immer schwieriger. Zwischen Huerta und Diaz ist es zu einem offenen Bruch gekommen, weswegen der bisherige Kriegsminister Mondragon schnellstens aus Mexiko verbannt wurde. Mondragon ist einer der eifrigsten Anhänger von Felix Diaz.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 28. Juni. Heute-morgen fanden Waldarbeiter in der Nähe des Ronnenhausweges die schon in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 60 Jahre alten Mannes. Die Leiche konnte rekonstruiert werden als die des David Kraft, der zuletzt in Schönheide wohnhaft war. Man meißt zu der Annahme, daß der Mann einen Schlaganfall erlitten. Die Leiche dürfte schon etwa 3 Wochen an der Stelle gelegen haben.

Eibenstock, 28. Juni. Das hiesige Schöpfungsgesetz hat drei Fortbildungsschüler, die aus einer Schmiede in Sofa einen Ambos entwendet und verschleppt hatten, zu je drei Tagen Gefängnis verurteilt.

Eibenstock, 28. Juni. Der Handelskammer Blauen sind vertrauliche Mitteilungen zugegangen über zwei feilhaftige Firmen in Turin (Papierwaren, Karten und dergl.), Genua (Vertretungen), Brüssel (kaufmännische Vertretung), Alexandria (Zentraldepot, Kommission), Athen (Agentur- und Kommissionsgeschäft, Technisches Bureau), und Tegucigalpa (Honduras) (Agentur- und Kommissionsgeschäft). Nähere Auskunft erteilen das Bureau der Handelskammer Blauen sowie die Kammermitglieder Fabrikbesitzer Max Ludwig in Eibenstock und Direktor Johannes Vent in Schönheide.

Schönheide, 28. Juni. Am Mittwoch fand in der Rathauswirtschaft hier die ordentliche Hauptversammlung des hiesigen Erzeugerzweigsvereins (e. V.) statt, die von Herrn Schuldirektor Grohmann als Vereinsvorsitzenden eröffnet und geleitet wurde. In der Versammlung wurde unter anderem Kenntnis von einem ministeriellen Schreiben genommen, das die Ausstellung von